Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 26 (1922-1923)
Heft: 10

Rubrik: Unsere verehrl. Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„So geben Sie mir doch wenigstens eine Antwort", rief der verletzte Komponist.

„Worauf soll ich Ihnen denn antworten?" erwiderte in stoischer Ruhe der Meister. „Sie haben mir ja in den letzten zwei Stunden nichts gesagt!"

Brahms als Kritiker. Johannes Brahms und Bernhard Scholz waren Jugendfreunde und die Freundschaft dauerte an, als Brahms schon an Berühmtheit Scholz etwas übertraf. So oft er nach Frankfurt kam, versäumte er nie, Scholz zu besuchen. Einmal legte ihm Scholz ein soeben fertiggewordenes Trio vor und bat um ein Urteil. Brahms sah die Partitur durch und nickte ein paarmal; am Schluß nahm er das letzte Blatt zwischen Daumen und Zeigefinger, rieb es ein wenig und fragte: „Sag' einmal, Bernhard, wo hast du dieses vorzügliche Notenpapier her?"

Scholz hatte auch Schillers „Lied von der Glocke" vertont; bei der Erstaufführung war Brahms anwesend, und als sie dann beisammensaßen, fragte Scholz, wie ihm das Werk gefallen habe. Brahms besann sich eine Weile, dann sagte er: „Ein unverwüstliches Gedicht!"

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsexemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Die innere Stimme. Geschichte eines Menschen aus unserer Zeit, von Emil Schibli. 1923. H. Haessel, Verlag in Leipzig. Preis broschiert Fr. 3.50. Dieser vielversprechende erzählende Erstling des jungen schweizerischen Dichters hinterläßt durchaus den Eindruck der Echtheit, erstaunlicher Frische und Lebendigkeit.

Sind die rasch sich folgenden, in grauen Farben gehaltenen Bilder und Erlebnisse des Knaben Heinrich Ackermann im ersten Teil durch ihre Wiederholungen, die keine fesselnde Steigerung aufweisen, etwas eintönig und ermüdend und lassen sie die Befürchtung aufkommen, daß seine junge Seele Schaden nehmen und im Schmutz seiner Umgebung untergehen müsse, entschädigt der Dichter den Leser dafür im zweiten Teile, wo der junge Held mit seinem Talent auch seine innere Stimme entdeckt, ihr „trotz alledem" gehorcht, den Buchhandel aufsteckt, Lehrer wird und sein Glück darin findet, daß er die ihm anvertraute Jugend zu erfreuen und zu beglücken sucht, wobei ihm der Dichter — wie viele Dichter — Lehrer zählt doch die Schweiz! — in allen Dingen zu Hilfe kommt. — „Mein Leben", heißt es in der Einleitung, „war nicht nur ein Garten, sondern auch Not, Fluch, Sünde und Gestank. Daneben und darüber habe ich freilich die Welt immer und immer wieder in tiefen Seligkeiten empfunden und meinem Gotte lobgesungen." Der Leser hat an der Hand des Dichters durch recht viel Niedrigkeit hindurch zu waten — kotige Weiden und Moraste um die Sennhütten in den Alpen, ehe man zum herrlichen Ausblick des Berggipfels gelangt —, und viele gewagte Situationen, derbe Wendungen und Ausdrücke dürften noch etwas gewaschen werden. Eine strengere Zusammenfassung würde auch die Wirkung vertiefen. Daran muß dem Dichter unter allen Umständen gelegen sein, wenn wir es auch begrüßen, daß Schibli sich die Schönfärberei vom Leibe hält.

Galli-Valerio: Inmitten unserer Tierwelt. Preis Fr. 4.—. Verlag Paul Haupt, Akademische Buchhandlung vorm. Max Drechsel, Bern, Falkenplatz 14. Sehr lesenswerte Beobachtungen aus dem Leben der Tierwelt, die uns nahe steht und doch so wenig bekannt ist. Aus den Erlebnissen, die der Verfasser mit den verschiedensten Tieren gehabt hat, lernt man diese genauer kennen, höher einschätzen und freundlicher behandeln als aus zoologischen Lehrbüchern. Man bringt ein ins Seelenleben der Tiere. Die Uebersetzung ist gut.

Unsere verehrl. Leser,

von denen viele uns neue Abonnenten zugeführt haben, wofür wir ihnen herzlich danken, bitten wir weiterhin um freundliche Unterstützung unseres gemeinnützigen Unternehmens. Wir glauben den Nachweis geleistet zu haben, daß keine andere Monatsschrift für denselben Preis den Lesern soviel wertvolle Unterhaltung und Belehrung bietet wie die unsrige, und sind bestrebt, den illustrativen Teil noch reicher und schöner auszubauen. Wir müssen jedoch mindestens mit 1500 weiteren Abonnenten rechnen können. Ihre Mithilfe im angedeuteten Sinne wird auch Ihnen, verehrl. Leser, wertvolle Früchte bringen.

Die Redaktion.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20. —, 1/16 Seite Fr. 10.—
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.